



Kultur

Die Seiten zum Thema „Kultur“ im Buch geben einen Überblick über das vielfältige kulturelle Angebot der Stadt. Das folgende Material öffnet drei weitere Themenbereiche: den Begriff „Kultur“ an sich, eine Annäherung an zwei bekannte Künstler in Duisburg und die Einladung an die Schüler, selbst kreativ zu werden und Kultur gestaltend zu erleben. Ergänzend dazu haben wir eine bunte Ideensammlung in der Mind Map zusammengefasst, die selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Zum Kulturbegriff:

Ist das Kultur?

Hier sind die Schüler aufgefordert, sich aktiv mit dem Begriff Kultur auseinander zu setzen. Vielleicht gelingt der Klasse, eine eigene Definition zu finden?

Das Kulturquiz

nähert sich kulturellen Phänomenen und Kulturschaffenden. Bei der Beantwortung der Fragen helfen die Buchseiten 116 (Lehmbruck), 118/ 119 (Komma-Theater). Die Frage zu den Zechenhäusern (Hinweis auf Seite 129) und zu Ursula Wölfel lassen sich allein mit dem Buch nicht beantworten. Hier ist Internetrecherche ein Weg. Es bietet sich darüber hinaus Gelegenheit, die in Duisburg geborene Ursula Wölfel vorzustellen. Hinweise zu ihren Büchern finden sich im Anhang unter „Literatur“. Eine Vertiefung der Quiz-

inhalte ermöglicht eine Vortragsrunde, bei der die Kinder in Untergruppen weitere Informationen zu den vier Bereichen sammeln und in der Klasse Referate halten.

Bekannte Künstler in Duisburg

Die beiden Arbeitsblätter zu Wilhelm Lehmbruck und Niki de Saint Phalle geben Anregung, sich mit dem Werk Duisburger Künstler auseinander zu setzen und ein eigenes Kunstwerk zu schaffen.

Im Anschluss bietet sich ein Besuch des Lehmbruck Museums an. Das vielfältige museumspädagogische Angebot, zu dem Führungen ebenso wie Workshops gehören, findet man unter www.lehmbruckmuseum.de

Zu Ein Kunstwerk wie von Niki de Saint Phalle:

Für die Arme der Nana-Figur lassen sich auch gut dicke Pfeifenputzer verwenden. Zum Anschluss die Figur am besten mit Klarlack besprühen.

Eigene „Kulturgüter“ schaffen

Die im Buch präsentierten Kulturgüter Theater, Musik oder Bildhauerei bilden nur einen kleinen Ausschnitt der breiten Kulturpalette ab. Die Arbeitsblätter Mode-Kleider-Klamotten-Kultur und Mein Wunschgarten bieten Möglichkeit zur aktiven Auseinandersetzung mit zwei ungewöhnlichen Bereichen der Kultur. (Für beide Werkstätten ist jeweils Kreativmaterial vorzubereiten.) Das eigene Handeln der Schüler steht hier im Vordergrund, gewiss lässt sich aber begleitend oder reflektierend die Brücke zur Frage „Was hat das mit Kultur zu tun?“ schlagen.



Ist das **Kultur**?

Im „Wörterbuch“ auf S. 153 findest du erklärt, was man mit dem Wort Kultur meint.

Lies die folgenden Vorschläge und entscheide dich.

Kreise ein oder streiche durch.

Vergleiche deine Ergebnisse mit denen deines Nachbarn oder deiner Tischgruppe.

Besprecht eure Entscheidungen. Ergeben sich Änderungen?

eine **Modenschau**
im Kaufhaus

ein **Fußballspiel**
im Stadion

● **Musik**
im Supermarkt

ein **Flötenkonzert**
in der Schule

ein **Ozean**

eine **Tanzaufführung**
in der Stadthalle

● eine
Zechenhaussiedlung

ein **Brunnen**

ein **Schrebergarten**

ein **Park**

ein **Festessen**

der **Mond**

Fallen Euch noch mehr Dinge ein, die zur Kultur gehören?

Schreibt eine Liste in Euer DU-Heft.





Kulturquiz

Wer kennt sich aus?

Kreuze die richtigen Antworten an. Du findest sie unten erklärt.

Wer war Wilhelm Lehmbruck?

- ☐ ein Fabrikbesitzer in Duisburg ☐ ein Duisburger Bürgermeister ☐ ein berühmter Maler und Bildhauer aus Duisburg

Wie heißt diese besondere Hausform, die typisch für Duisburg und das Ruhrgebiet ist?

- ☐ Silberpalais
☐ Zechenhaus
☐ Floating Home



Wie heißt das berühmte Kindertheater in Duisburg?

- ☐ Kom'ma Theater ☐ Geh'ma Theater ☐ Hör'ma Theater

Wer ist Ursula Wölfel?

- ☐ eine Rocksängerin aus Duisburg ☐ eine Kinderbuchautorin aus Duisburg ☐ eine Tierforscherin aus Duisburg

Fallen euch noch mehr Quizfragen ein?

Schreibt sie auf und stellt sie euren Mitschülern.

Erklärungen zum Quiz

Wilhelm Lehmbruck...
war ein berühmter Maler und Bildhauer aus Duisburg. Er lebte von 1881-1919. Er schuf viele Bilder und Skulpturen. Einige davon können wir im Lehmbruck Museum in Duisburg bewundern. Zum Beispiel "Die Kniende" oder "Der Gestürzte" sind sehr eindrucksvolle Figuren, über die man lange nachsinnen kann.

Zechenhäuser...
sind typisch für Duisburg und das ganze Ruhrgebiet. Sie wurden vor ca. 100 Jahren gebaut, damit die Familien der Bergleute, die auf der Zeche arbeiteten, eine gute Wohnung hatten. Die Häuser standen in einer Siedlung zusammen, so dass man gute Nachbarschaft halten konnte. Bei jedem Haus gab es einen kleinen Stall und einen Garten.

Das Kom'ma Theater...
ist ein bekanntes Kindertheater in Duisburg. Es befindet sich in einer alten Schule im Stadtteil Rheinhäusen. Die Schauspieler haben ihre Stücke oft selbst erfunden oder sie spielen Stücke von anderen Autoren. Mehrmals im Jahr besuchen die Theaterleute mit ihren Stücken die Schulen. Jedes Jahr gibt es ein deutsch-niederländisches Theaterfestival im Kom'ma Theater mit Namen "Kaas & Kappes".

Ursula Wölfel...
ist eine bekannte Kinderbuchautorin, die in Duisburg geboren wurde. Sie kann sich gut in die Sorgen und Nöte von Kindern hineinversetzen und schrieb viele Bücher über Kinder, die es schwer haben. Ihre Geschichten sind immer spannend und voller Fantasie. Sie laden ein zum Träumen und weiterspinnen. Für das Buch "Feuerschuh und Windsandale" gewann sie einen Preis.

Wilhelm Lehmbruck

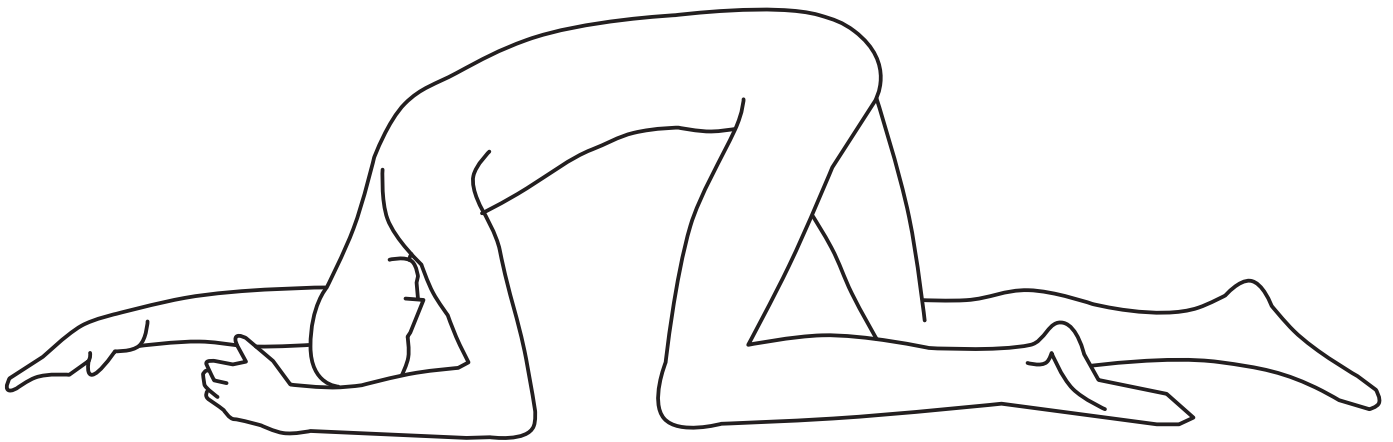
Wilhelm Lehmbruck wurde 1881 in Duisburg-Meiderich geboren. Schon als Kind zeichnete er gerne und schnitzte Figuren. Sein Volksschullehrer bemerkte sein Talent und besorgte ihm 1895 einen Platz an der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule. Dort lernte er alles, um Wände und Möbel zu verzieren, aber Wilhelm wollte Kunst machen. Als 1899 sein Vater starb, musste er für sich selber sorgen. Darum zeichnete er Vorlagen für wissenschaftliche Bücher. Nebenbei arbeitete er als Gehilfe in Ateliers von Düsseldorfer Künstlern, wo er die Werke von anderen berühmten Bildhauern kennen lernte.

Von 1901 bis 1907 studierte er dann an der Kunstakademie in Düsseldorf und wurde selber Bildhauer. Im letzten Jahr dort schuf er die Skulptur „Mutter und Kind“, die heute in Duisburg daheim ist. Sie steht in dem Museum, das sein Sohn Manfred als Architekt entworfen hat: dem „Lehmbruck Museum“. 1908 hatte Wilhelm Lehmbruck seine Frau Anita geheiratet, mit der er drei Söhne haben sollte: Gustav Wilhelm, Manfred und Guido.

Er reiste viel und lebte in Paris, Berlin und Zürich. Überall suchte er neue Eindrücke und überall arbeitete er an seinen Figuren. 1911 entstand die „Knieende“, seine wohl berühmteste Skulptur. Ein Abguss steht heute vor dem Lehmbruck Museum und einer im Museum of Modern Art in New York.

1914 brach der erste Weltkrieg aus, der bis 1918 dauern sollte. Die Schrecken des Krieges belasteten Wilhelm Lehmbruck sehr. Er arbeitete als Sanitäter in einem Lazarett. In dieser Zeit entstanden seine traurigen Arbeiten „Der Gestürzte“ und der „Sitzende Jüngling“. 1919 schied Wilhelm Lehmbruck freiwillig aus dem Leben.

Heute zählt er zu den bedeutendsten Bildhauern des letzten Jahrhunderts. Seine Kunst ist in vielen Museen auf der ganzen Welt zu sehen. Viele Menschen besuchen Duisburg, um seine Kunst zu bewundern.



Wilhelm Lehmbruck „Der Gestürzte“, 1915/16

Was meinst du, wie fühlt sich dieser Jüngling? An was denkt er vielleicht?

Versucht, pantomimisch durch eure Körperhaltung ein Gefühl auszudrücken.

Zeichne in dein DU-Heft einen Menschen, dem man an der Körperhaltung ansieht, wie er sich fühlt: traurig, fröhlich, nachdenklich, gelangweilt oder ...



Ein Kunstwerk wie von Niki de Saint Phalle

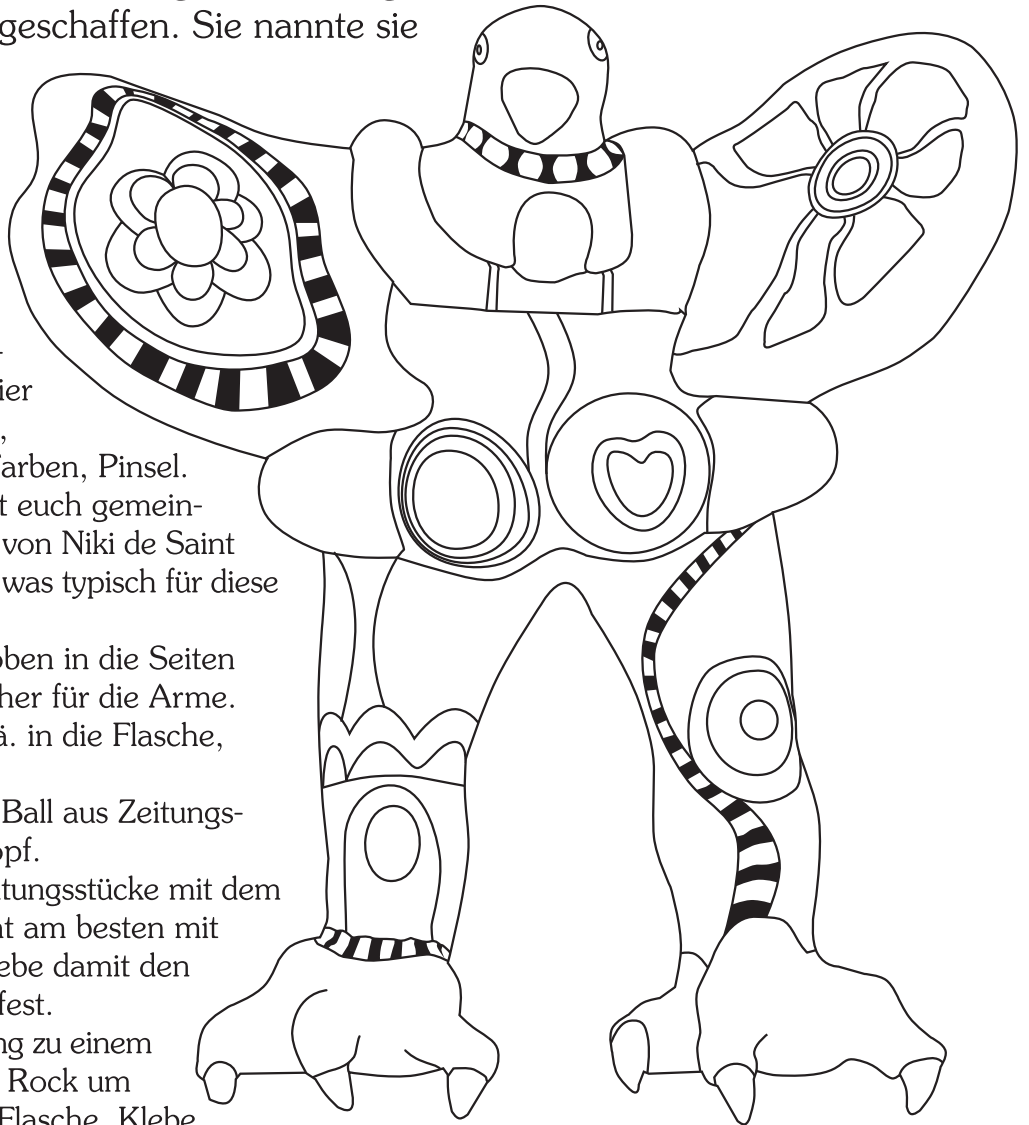


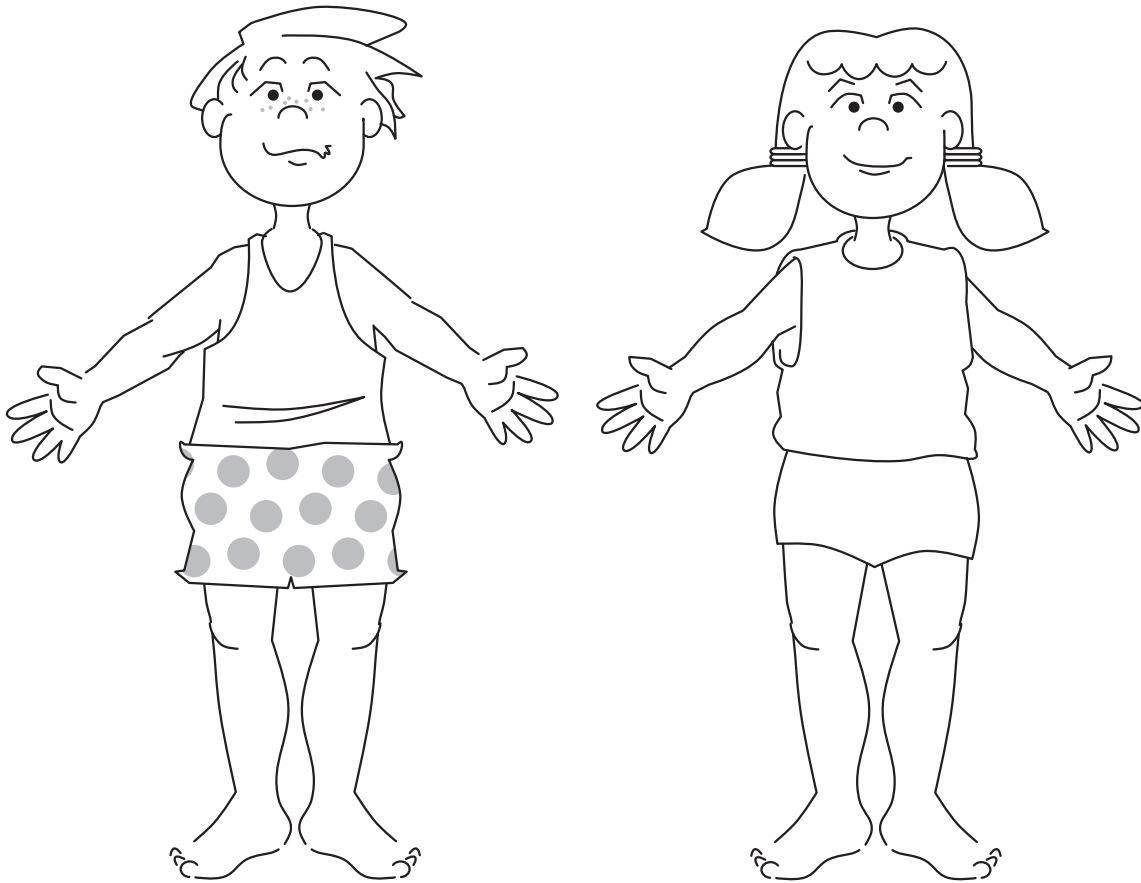
Mitten auf der Duisburger Fußgängerzone steht seit 1993 ein großer Vogel mit einer Frau vor dem Bauch. Sie ist bunt und rund. Aus den Flügeln des Vogels spritzt Wasser in einen großen Brunnen. Diese riesige Skulptur ist inzwischen ein Wahrzeichen für Duisburg geworden. Sie heißt „Livesaver“, der „Lebensretter“, und wurde von Niki de Saint Phalle gebaut. Das Untergestell hat der Künstler Jean Tinguely entworfen. Niki de Saint Phalle hat auf der ganzen Welt große, runde Frauenfiguren geschaffen. Sie nannte sie „Nanas“. Ihre Nanas sind immer bunt und fröhlich.

Gestalte deine eigene Nana!

Du brauchst: eine leere Schüttelflasche für Pfannkuchenteig, Zeitungspapier in kleine Stücke gerissen, Kleister, eine Schüssel, Farben, Pinsel.
Zur Vorbereitung: Schaut euch gemeinsam verschiedene Nanas von Niki de Saint Phalle an. Findet heraus, was typisch für diese Frauen ist!

1. Schneide vorsichtig oben in die Seiten der Flasche zwei Löcher für die Arme.
2. Fülle Kieselsteine o. ä. in die Flasche, damit sie gut steht.
3. Forme einen runden Ball aus Zeitungspapier – er ist der Kopf.
4. Streiche längliche Zeitungsstücke mit dem Kleister ein – das geht am besten mit den Fingern – und klebe damit den Kopf an der Flasche fest.
5. Drehe trockene Zeitung zu einem Ring und lege ihn als Rock um den unteren Teil der Flasche. Klebe wieder alles mit eingekleistem Papier fest.
6. Für die Arme drehst du Zeitungspapier zu einer langen Wurst. Ziehe sie durch die Armlöcher und bringe sie in eine interessante Form. Klebe alles mit eingekleistem Papier fest.
7. Immer wieder musst du mit deinen Fingern über das Kleisterpapier fahren, damit alles schön glatt wird und die Form annimmt, die du willst!
8. Wenn du zufrieden bist, lass deine Nana gut trocknen.
9. Danach male sie in bunten Farben und vielen Mustern an.



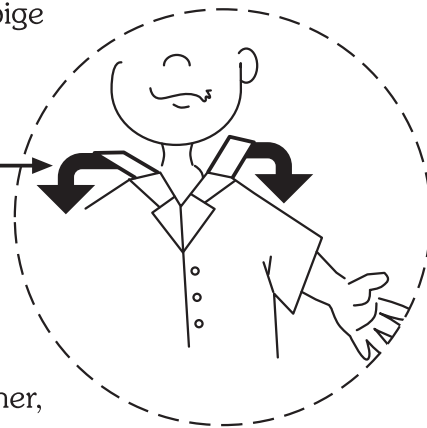


Eine oder beide Anziehpuppen solltest du vergrößern lassen, auf Pappe aufkleben und ausschneiden.

Erfinde nun deine eigene Mode.

Kleide die Figur mit Hilfe von Stoffresten oder farbigem Papier (Geschenkpapier eignet sich prima oder farbige Seiten von Illustrierten.)

Du kannst auch Kleider zum Wechseln gestalten, in dem du die einzelnen Teile mit kleinen Streifen zum Umknicken und Befestigen ergänzt.



Seid ihr auf den Geschmack gekommen?

Dann bringt doch von zu Hause Stoffe, Tücher, alte saubere Klamotten, Hüte, Schals mit.

Probiert aus, was zusammen passt.

Legt euch auf ein Kostüm fest. Gebt ihm einen Namen.

Organisiert eine Modenschau z.B. für eure Patenklasse, eure Eltern, ...

Führt eure Modelle vor, am besten auf einer Art Laufsteg (das können zusammengestellte Tische sein).

Passende Musik entspannt die Modelle und macht die Schau noch schöner.

Mein Wunschgarten

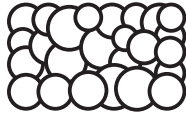
Ein Gartenarchitekt plant Gärten.

Er schreibt seine Ideen mit Hilfe von Zeichen auf. Dazu gehören:

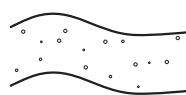
Baum



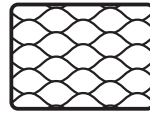
Hecke



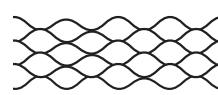
Weg



Wasserbecken



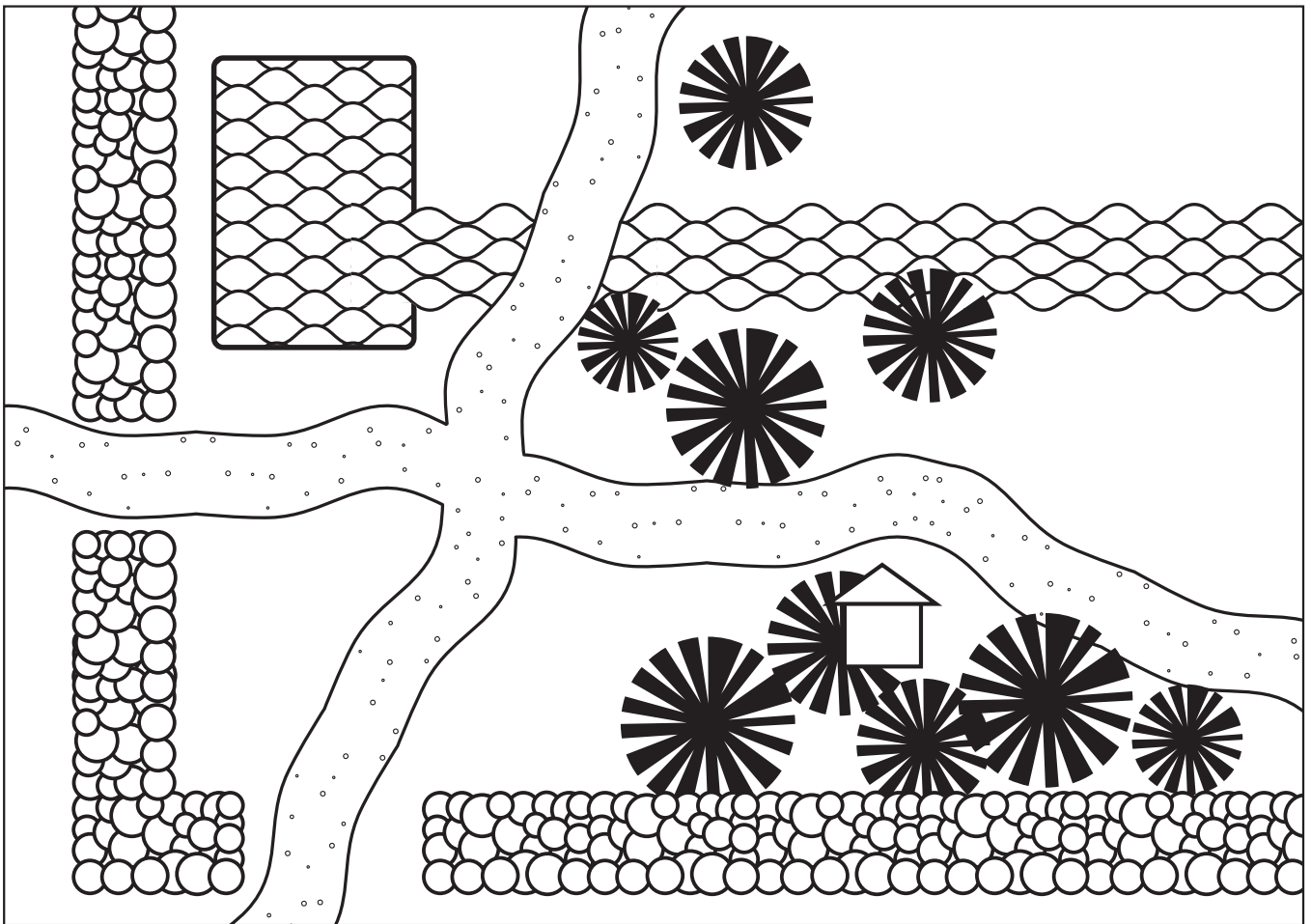
Wassergraben



Baumhaus



Diese Zeichen ordnet der Gartenarchitekt in seinen Gesamtentwurf ein.



1. Plane deinen eigenen Wunschgarten. Zeichne deinen Entwurf in dein DU-Heft. Benutze dabei die oben dargestellten Zeichen und erfinde neue dazu. Schreibe einige kurze Erklärungen unter deinen Entwurf.



2. Baue den Garten mit Knete, getrockneten Pflanzenteilen und anderen Dingen als Minigarten nach oder lege ihn in einem Topf oder Karton an, mit richtiger Erde und lebendigen Pflanzen.

